

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**

**Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung**

**Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916**

Technischer Teil

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

## TECHNISCHER TEIL.

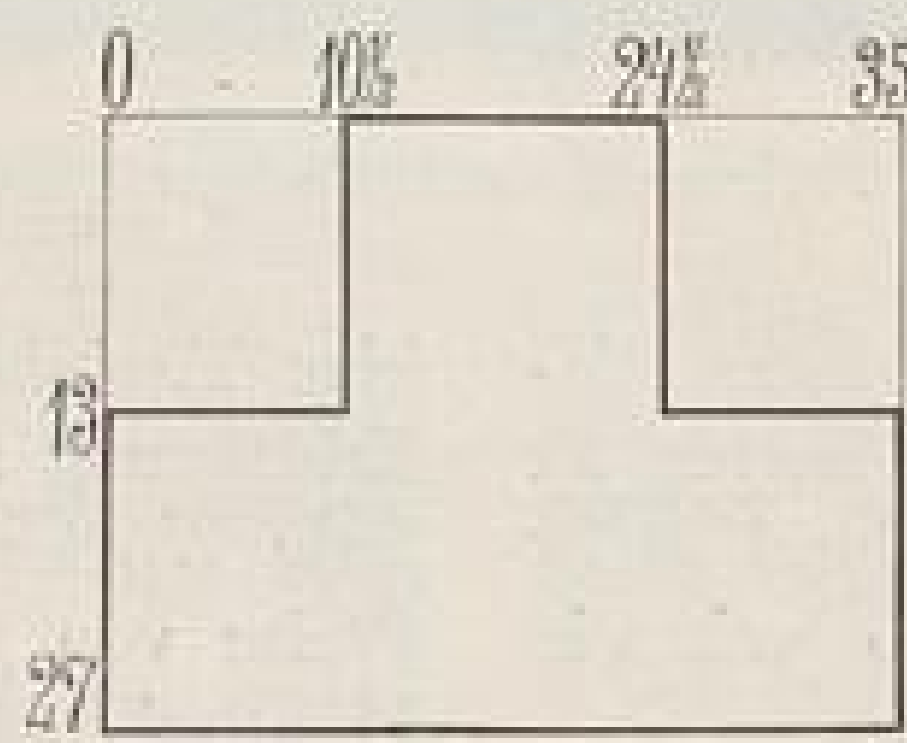
## Stricksachen und Leibbinde aus Stoff für unsere Soldaten.

Schon seit einiger Zeit ergeht die Mahnung an die für unsere Soldaten Strickenden, die Strickwolle nicht unnützlich zu vergeuden, weil sie bei dem ungeheuren Verbrauch knapp wird. Man soll alle die Gegenstände, die ebensogut aus Stoff hergestellt werden können, nicht stricken. Auch kann man statt der Socken mit den üblichen 30 cm langen Schäften solche mit einem 4 cm breiten Rand stricken. Die Soldaten wenden dann die älteren, von den zerrissenen Fülllingen abgeschnittenen Schäfte zu diesen kurzen Socken an.

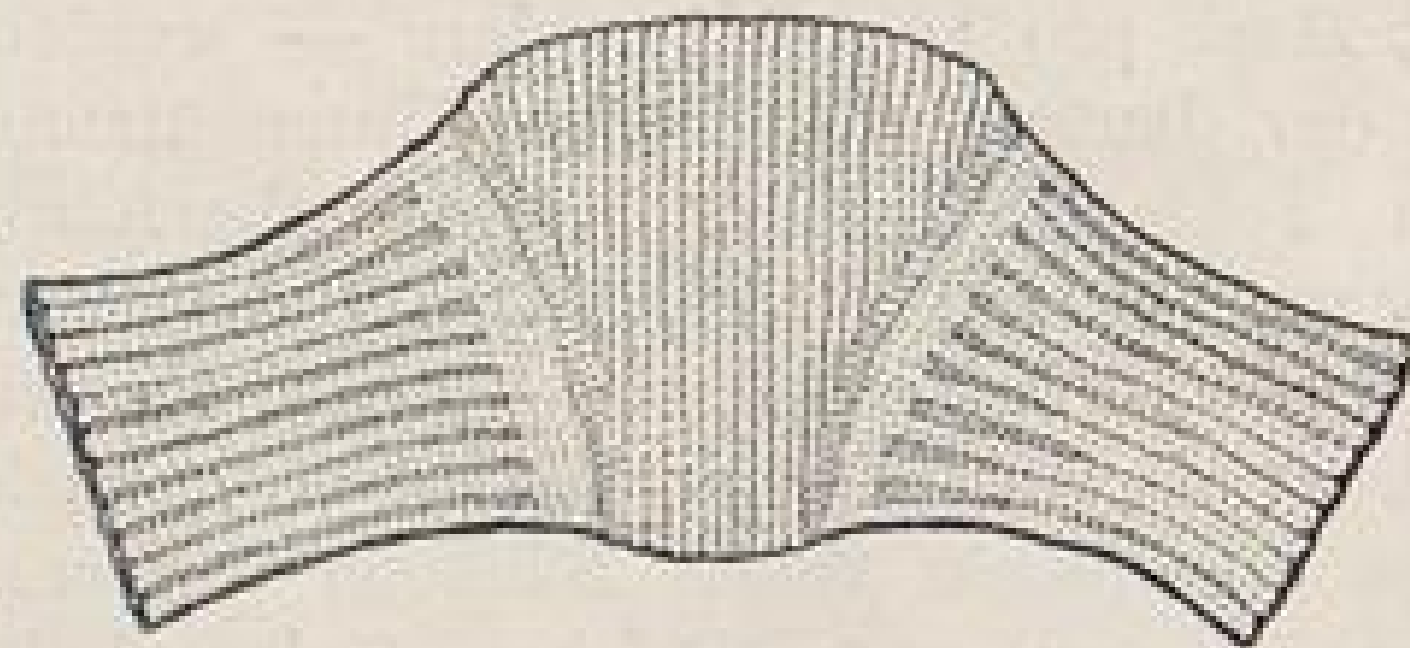
Unsere Abbildungen zeigen die nötigsten Stricksachen für unsere im Felde befindlichen Krieger. Es sei zuerst darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Gestrick lose aufgeschlagen und lose abgemascht werden muß. Die Kanten müssen sich eben so stark dehnen lassen, als das Gestrick. Zum Aufschlagen empfiehlt es sich, einen doppelten Faden zu nehmen. Für die der Haut direkt aufliegenden Gegenstände nimmt man Zephir-, Gobelin-, beste feine Strumpfwolle oder Castorwolle. Da diese verschiedenen dicken Wollfäden auch sehr verschiedene Maschenzahl erfordern, haben wir für die Hauptteile von Kopfhülle und Kniewärmer Schnittübersichten gegeben. Wenn man diese Teile nach den angegebenen Maßen fertig gestellt hat, ergibt sich das Weiterarbeiten von selbst. Für die Kopfhülle empfiehlt sich Zephir-, Gobelinwolle, auch feine Strumpfwolle, für den Kniewärmer Castorwolle. Hat man den Kopfteil der Kopfhülle, stets rechts, aber in hin- und hergehenden Reihen, nach



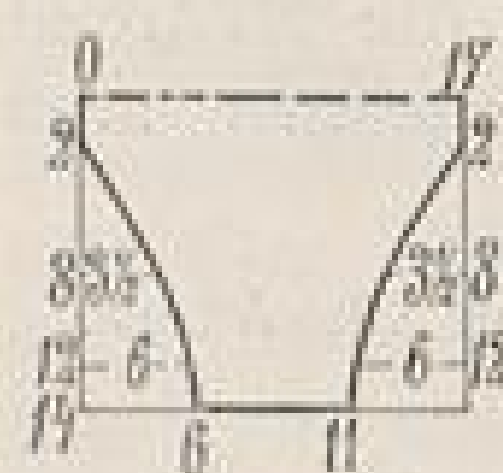
Kopfhülle.



Schnittübersicht zum Kopfteil der Kopfhülle.



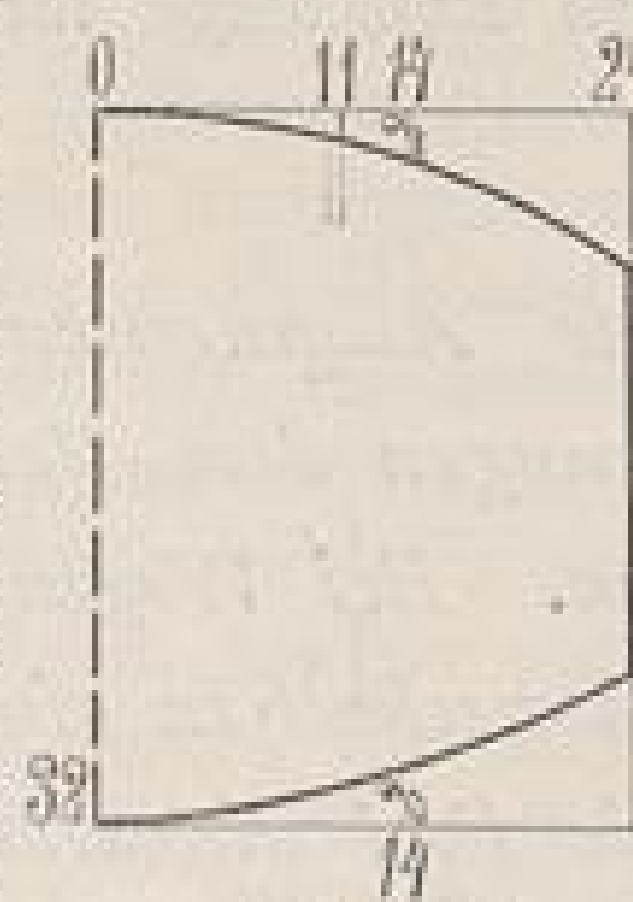
Kniewärmer.



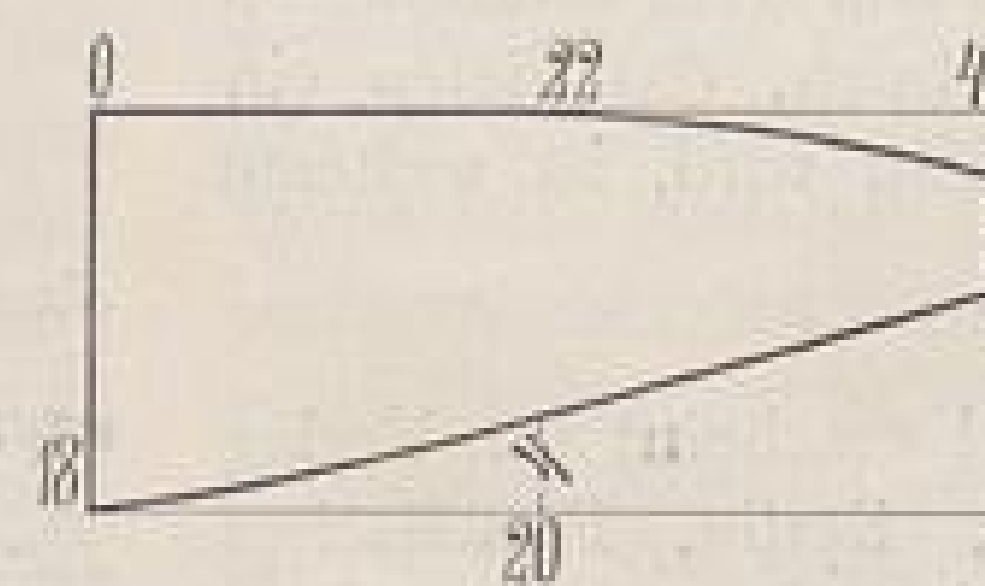
Schnittübersicht zum Mittelteil des Kniewärmers.

unserem Schnitt fertig gestrickt, verbindet man die Seiten-Kanten des schmalen Mittelteiles mit den oberen Kanten des breiten unteren Teiles. Es wird sich herausstellen, daß die Kanten des oberen Teiles etwas länger sind als die des unteren Teiles. Man schiebt den oberen Teil auf der Höhe des Kopfes etwas zusammen, wodurch der Sitz der so entstandenen Kappe besser wird. Nun hebt man die Maschen des vorderen Kappenrandes auf und strickt einen 5 cm breiten Randstreifen mit abwechselnd 4 Maschen rechts, 4 Maschen links, in hin- und hergehenden Reihen, zum Schluß lose abmaschen. Der Halstrand wird in der Runde gestrickt. Dazu hebt man die Maschen des unteren Randes der Kappe auf und schlägt für die Kinnbreite noch 12 bis 16 Maschen dazu und strickt nun wieder 4 Maschen rechts, 4 Maschen links, so viele Runden, bis eine Länge von 7—8 cm erreicht ist. Beim Beginn des Halsteiles können im Nacken einige Maschen abgenommen werden, die beim Beginn des Nackenteiles wieder zugenommen werden. Für Nacken und Brustteil wird je die Hälfte der Maschen genommen, die Teile sind stets rechts in hin- und hergehenden Reihen 11 cm lang zu stricken. Bei den letzten 20 Nadeln stumpft man die Ecken durch Abnehmen ab.

Leibbinden arbeitet man am besten aus Flanell oder Trikotstoff, möglichst in doppelter Stofflage. Man arbeitet die Binde aus Mittelteil und 2 Seitenteilen. Beim Ansetzen des rechten Seitenteiles läßt man einen Schlitz, durch den der linke Seitenteil geführt wird. Die Binde wird ringsum mit Band eingefußt, auch da wo der Schlitz entstanden ist. Gurtband, am Ende mit Schnalle versehen, ist der Binde recht fest anzunähen.

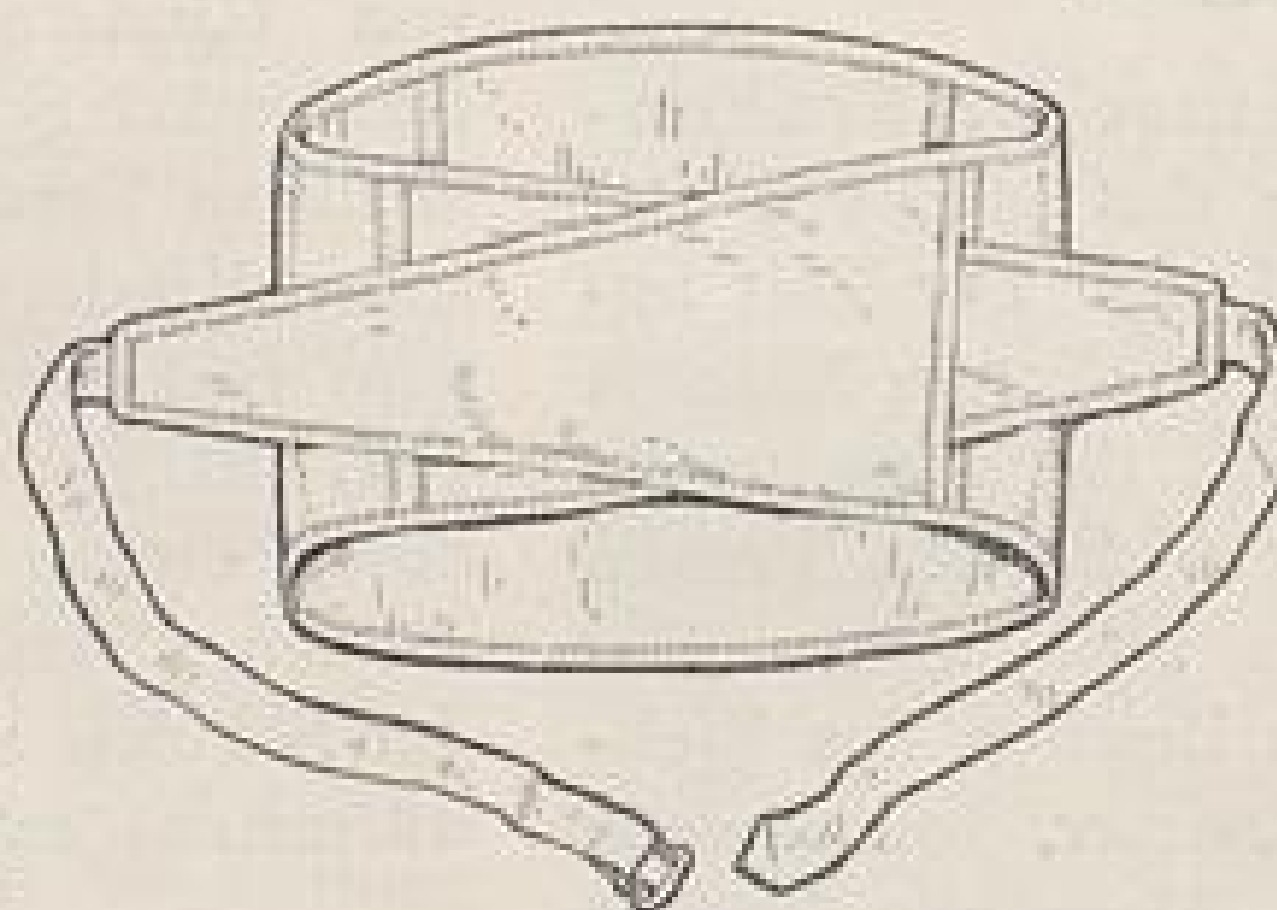
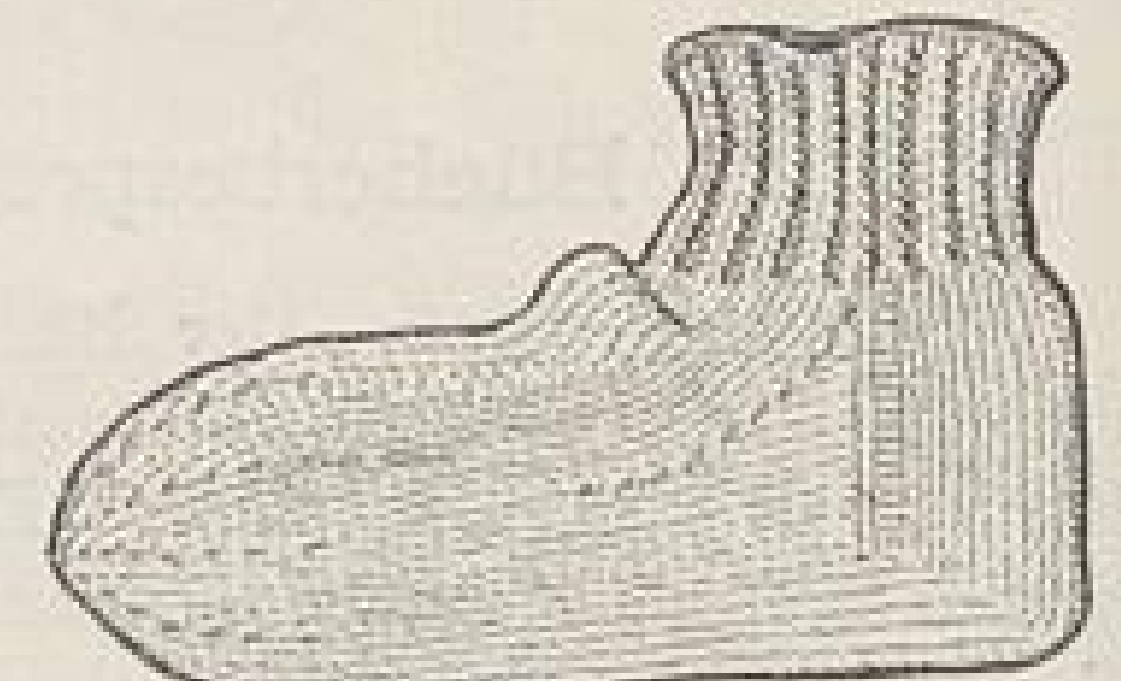


Mittelteil



Seitenteil

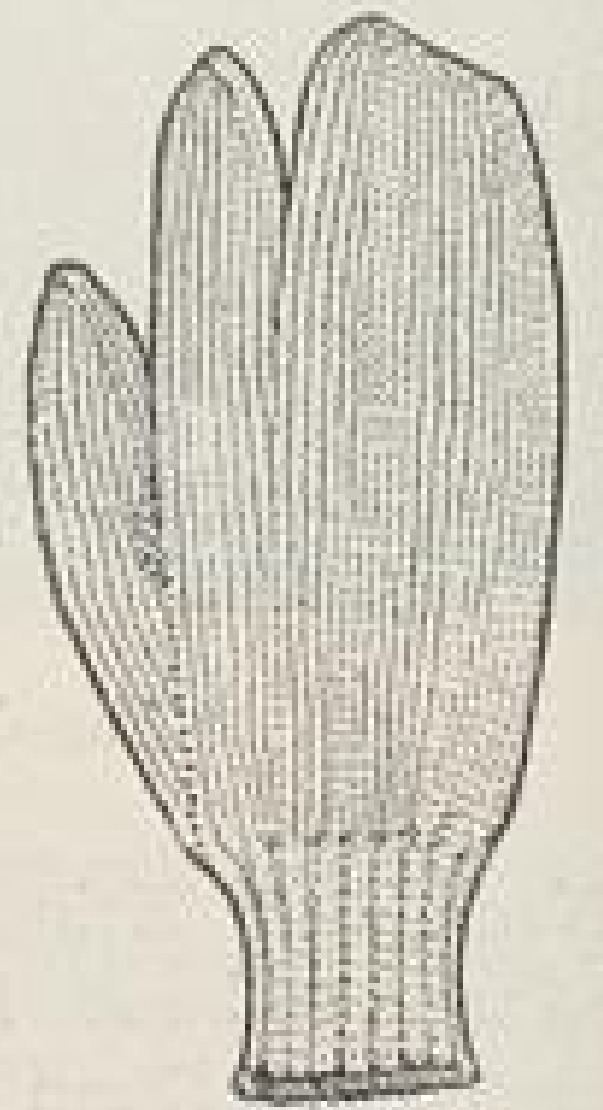
Schnittübersicht zur Leibbinde.

Leibbinde aus Stoff.  
Rückansicht.

Socke ohne Schaft.

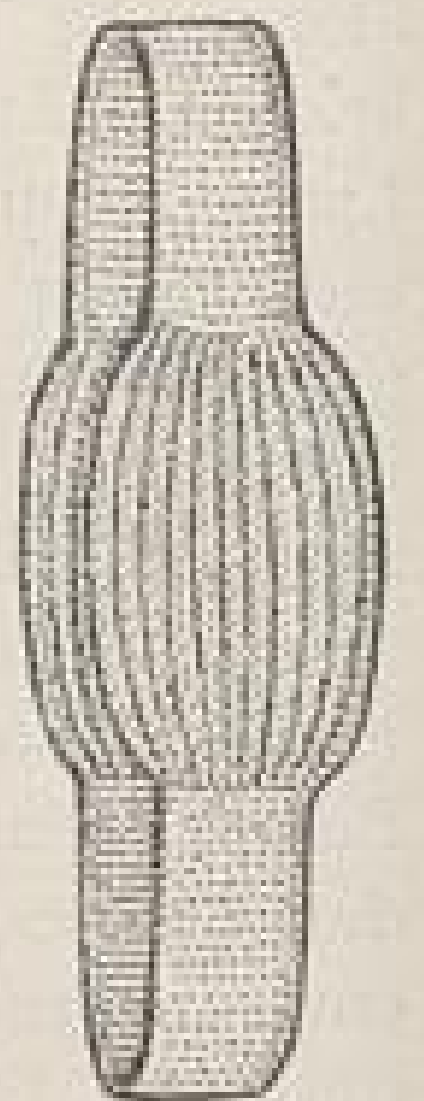
Der Kniewärmer wird an der schmalen Stelle des Mittelteiles begonnen. Hier ist der Teil nur 5 cm breit. Man strickt ihn in hin- und hergehenden Reihen, eine Nadel rechts, eine Nadel links, so daß die Oberseite rechts, die Unterseite links ist. An beiden Seiten strickt man mit je zwei Maschen eine fortlaufende Randnaht. Zwischen dem glatten Mittelfeld und dieser Randnaht werden die Maschen für die Keilform dadurch zugenommen, daß man immer den Gang zwischen den Maschen aufnimmt, und verschränkt abstrickt. Ist man nach unserem Schnitt bis zum Stoffbruch gekommen, strickt man in derselben Weise weiter, nur daß man statt zunimmt, genau ebenso abnimmt. Nun schließt man den Teil zur Rundung. Dann hebt man die Randmaschen auf, strickt 1 cm rechts, dann weiter 2 Maschen rechts, 2 Maschen links, bis eine Länge von 13—15 cm erreicht ist. Die andere nach dem Oberschenkel gerichtete Seite kann etwas länger sein.

Der Ohrenwärmer ist an den schmalen Stellen stets rechts in hin- und hergehenden Reihen 4 cm breit zu stricken. Das Kinnband ist 13 cm, das Kopfband 15 cm lang (ungedehnt). Die Ohrenteile sind in Patentstrickerei auszuführen. Man nimmt



Feldhandschuh.

hierfür in der letzten Strickreihe 6 Maschen in regelmäßigen Zwischenräumen zu. Der Ohrenteil ist 9 bis 10 cm lang. Nach Fertigstellung des Ohrenteiles wird eine Rechtsreihe gestrickt und bei der nächsten Reihe werden die 6 Maschen wieder abgenommen. Zum Schluß wird der Ohrenwärmer zur Rundung zusammengenäht.



Ohrenwärmer.

Die Herstellung des Fülllings kann als bekannt vorausgesetzt werden.

Die Beschreibung des Handschuhes ist auf Seite XI zu finden.